

In dieser Ausgabe



Aktuelles Seite 2

Es tut sich was im Bergmannsfeld: Mehr Licht, Ordnung und bessere Sichtachsen. EUROPE DIRECT bleibt in Essen und unterstützt weiterhin Schulen. Seite 3 Neue GHA-Leitung will Menschen noch besser informieren und beraten. Seite 4 Essen würdigt das Ehrenamt und führt die Ehrenamtskarte NRW ein. Seite 5



Der 6 Meter große Stuhlsitzer besteht aus 600 Metern Draht, die händisch gebogen wurden. 300 LED-Lichterketten machen ihn zu einem Highlight des Parkleuchten.

Foto: World of Lights

Auf zum Parkleuchten in der Gruga!

Bezaubernde Lichtilluminationen laden zum Träumen ein

Es ist ein Erlebnis der besonderen Art: das Parkleuchten im Grugapark. Das 15-köpfige Team der Lichtkünstlerinnen und Lichtkünstler von „World of Lights“ hat in den vergangenen vierzehn Tagen mächtig gewerkelt.

7.000 programmierte LED beleuchten den Tunnel

Nun bezaubern Einhörner die Besuchenden, lebensechte Lampions und Kleeblätter am Wegerand erstrahlen.

Beeindruckend ist auch der 24 Meter lange Tunnel mit seinen 7.000 individuell programmierten LED und nicht zuletzt der sechs Meter hohe Mann auf dem Stuhl.

„Wir setzen zunehmend auf programmierbare LED und LED-Ketten. Das ergibt dann ziemlich

coole Effekte“, erzählt Michele Schütt von „World of Lights“ begeistert. „Schnee oder Regen machen uns beim Aufbau weniger zu schaffen.“ Auf frostige Böden verzichtet das Team allerdings gern.

Die Planungen für die neue Lichtschau starteten im vergangenen Sommer. Im September setzte sich das Team drei Wochen zusammen, um die Gruga für rund fünf Wochen in eine traumhafte Landschaft zu verwandeln.

Geöffnet ist sonntags bis donnerstags bis 21 Uhr, freitags und samstags bis 22 Uhr. Der Zugang zum Parkleuchten ist über den Haupteingang und die Eingänge Orangerie, Lührmannstraße und Mustergarten möglich. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 9 Euro. Kinder zwischen 9 und 15 Jahren zahlen 3,50 Euro. Weitere Infos sind unter: www.grugapark.de zu finden.



Zulassung Seite 6

Die Zulassungs- und Führerscheininstanz der Stadt Essen ist umgezogen. Essen feiert Karneval mit vielen Veranstaltungen.

Seite 7



Arbeitgebermarke Seite 8

Mit einer Arbeitgebermarke will die Stadtverwaltung für interessierte Bewerbende sichtbarer werden. Seite 9 Selbstständig im Alter leben. Seite 10 Fraktionen/Gruppen informieren. Seite 11 Amtliche Bekanntmachungen. Seite 14 So erreichen Sie die Verwaltung. Seite 16

Essener Wintertraum auf dem Kennedyplatz

Der Essener Wintertraum hat seine Pforten noch bis zum 10. März auf dem Kennedyplatz in der Innenstadt geöffnet. Das Spektrum der Aktivitäten reicht vom Eislaufen über Eisstockschießen bis hin zu individuellen Events. Die Eisbahn ist die einzige, bei der das Eislaufen über zwei Etagen möglich ist.

Geöffnet ist sonntags bis donnerstags von 11 bis 21 Uhr sowie freitags und samstags von 11 bis 23 Uhr. Schulen mit dem Schulsozialindex 5 bis 9 können für Kinder aus Familien mit wenig Geld kostenlose Tickets erhalten.

Alle weiteren Informationen sind unter: www.visitessen.de erhältlich.

#esseninzahlen

596.710

Einwohnerinnen und Einwohner

waren am 31.12. 2025 mit Hauptwohnsitz in Essen gemeldet.



Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, Sie sind gut ins neue Jahr gestartet! Für 2026 wünsche ich Ihnen vor allem Gesundheit, Glück und viel Zuversicht. Das Jahr startet auch gleich farbenfroh. Das Parkleuchten in unserem Grugapark zeigt wieder tolle Lichtinstallationen, die aufwendig gestaltet sind und eine tolle Stimmung zaubern. Ein Besuch bis Anfang März lohnt sich!

Der Februar startet ganz im Zeichen des Karnevals. Viele tausend Närrinnen und Narren besuchen dann die vielen unterschiedlichsten Veranstaltungen im Stadtgebiet und treffen sich beim Höhepunkt des Karnevals, den Straßenumzügen, in der Innenstadt und den Stadtteilzentren. Wir geben Ihnen einen Überblick, wo was stattfindet.

Was ist außerdem neu in 2026? Mit der Einführung der Ehrenamtskarte NRW danken wir den vielen engagierten Ehrenamtlichen nicht nur mit Worten, sondern auch mit einem vergrößerten Angebot an Vergünstigungen. Ehrenamtliches Engagement ist zum Beispiel als Spaziergangspatinen und Spaziergangspaten möglich. Gerade in der dunklen Zeit benötigen unsere Seniorinnen und Senioren mehr Unterstützung. Neben der Hilfe von Verwandten, Freunden oder Nachbarn gibt es auch professionell Helfende.

Wir stehen im Wettbewerb um die klugen Köpfe. Deswegen haben wir eine moderne Arbeitgebermarke entwickelt, um für den Nachwuchs als Arbeitgeberin noch besser sichtbar zu werden. Und unsere Vielfalt an Berufen lässt sich durchaus sehen.

Wir wollen außerdem noch besser erreichbarer, digitaler und serviceorientierter werden. Unsere Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle bietet Interessierten an einem neuen Standort an der Altendorfer Straße 101 zahlreiche Services an.

Aber schauen Sie gleich selbst. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der neuen Essen.Informiert.

Ihr

Thomas Kufen
Oberbürgermeister der Stadt Essen

Es tut sich was im Bergmannsfeld

Experten und Bürgerschaft vor Ort verbessern Situation zusammen

Es tut sich was in der Großraumsiedlung Bergmannsfeld: Viele Bewohnerinnen und Bewohner hatten ein ungutes Gefühl auf den Wegen rund um die Ladenpassage im Bergmannsfeld. „Es ist dunkel und unübersichtlich. Die dichten Büsche sind unheimlich. Und auch nicht alle Laternen brennen, wenn es dunkel ist.“ Hinzu kam der Müll, der den Eindruck von Verwahrlosung bei vielen Anwohnenden auslöste. „Nein, das Quartier ist kein Kriminalitätsschwerpunkt“, betonen die Menschen, ärgerten sich aber über den Vandalismus. Eine weitere „Baustelle“ sehen vor allem die Jugendlichen in der Siedlung. „Es gibt keinen Sportplatz oder andere Flächen zum Sporttreiben, die nichts kosten“, beklagen sie.

Inzwischen hat sich einiges geändert und das dank des mehrstufigen Beteiligungsprozesses „Insight Bergmannsfeld“. Das üppige Grün rund um die Ladenpassage und den Philosophenweg ließ das Wohnungsunternehmen Vonovia als zuständige Eigentümerin zurückschneiden. Die abgemeldeten Autos belegen nicht mehr den Parkplatz hinter dem Supermarkt am Jaspersweg. Die Stapel von alten Autoreifen sind verschwunden und es können dort wieder Fahrzeuge parken.

Das städtische Ordnungsamt überprüft regelmäßig die öffentlichen Wege und Plätze. Es informiert bei Bedarf die Essener Entsorgungsbetriebe, wenn Sperrmüll herumliegt. Die Entsorger sind zudem in ständigem Kontakt mit beiden Eigentümern, Vonovia und LEG. Müll soll in den Tonnen landen und nicht auf Flächen, Gehwegen oder der Straße liegen.

Das alles und mehr haben die Mitglieder der Fachgruppe Städtebauliche Kriminalprävention, die sich mit dem Bergmannsfeld beschäftigten, vor Ort festgestellt und umgesetzt. Der Gruppe gehören Mitglieder der Polizei Essen, aus den städtischen Fachbereichen Stadtplanung und Bauordnung, Straßen und Verkehr, Stadterneuerung und Bodenmanagement sowie Jugendamt und Ordnungsamt sowie des Büros des Oberbürgermeisters und der Essen Marketing an.

Alle Beteiligten arbeiten daran, zusammen mit den Wohnungsbaugesellschaften, den Treffpunkten Bürgerhaus Oststadt und der Bergmannshütte, die Großraumsiedlung zu einem offenen, lebenswerten Quartier zu machen. Dazu tragen gerade Ehrenamtliche, Schulen, Vereine, Initiativen und Mitarbeitende in den beiden Zentren bei: Mit mehrsprachigen Beratungs-, Bildungs- und Informationsangeboten fördern sie das bürgerschaftliche Engagement. Sie helfen beim Ausfüllen von Formularen und bei der Sozialberatung. Integration in den Arbeitsmarkt sowie Lernförderangebote für Kinder im Vorschulalter zählen ebenso dazu. Grundschulkinder erhalten nachmittags Lernförderungen oder freuen sich über die



Die Ladenpassage soll sich wieder zu einem Zentrum in der Großraumsiedlung Bergmannsfeld entwickeln.
Foto: Geoportal Stadt Essen

Spiel- und Spaßgruppen. Auch die Stadtteilbibliothek ist wieder Bestandteil des Bürgerhauses. Die aufsuchende Sozialarbeit stärkt von dort aus die Verbindungen in die Nachbarschaft.

Nahezu täglich sind die beiden Quartiershausmeister im Bergmannsfeld/Hörsterfeld unterwegs. Sie sind oft die ersten Ansprechpartner für die Menschen vor Ort. Sie erläutern die ordnungsgemäße Abfallsorgung und kennen die Angebote im Bergmannsfeld. Die Hausmeister sind gut vernetzt, informieren und sprechen mit den Bewohnenden auf Augenhöhe.

Ein Moderatorenteam des Instituts für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Orientierung (ISSAB) der Universität Duisburg-Essen bringt die Menschen an einen Tisch. Zusätzlich unterstützen sie die Bewohner bei der Suche nach Lösungen, wenn Probleme auftauchen.

„Es wird noch viele weitere Maßnahmen geben, um das soziale Zusammenleben im Bergmannsfeld zu verbessern“, erklärt Stephanie Schmuck. Sie leitet die Strategische Stabsstelle Kriminalprävention und Sicherheit der Stadt Essen. Dem Wunsch der Bewohnerinnen und Bewohner nach offenen Freizeiteinrichtungen kommt die Stadt nach. „Der Bauantrag für eine Calisthenics-Anlage ist genehmigt. Sie wird noch in diesem Jahr am Fußweg südlich der Supermärkte gebaut.“

Etwas länger dauere die Umsetzung für die Pläne des aufgegebenen Sportplatzes Bergmannsbusch. Erste Ideen entwickelten Fachleute der Verwaltung mit den Jugendlichen. Neben einem Basketballfeld sind eine Fußball- und eine Multifunktionsfläche vorgesehen. Weitere Sportarten seien denkbar. „Wir sprechen mit den Jugendlichen und beteiligen sie bei der Suche nach weiteren Möglichkeiten.“

Das Amt für Straßen und Verkehr sorgt mit Ausbesserungen für die Verkehrssicherheit auf den beschädigten Bodenbelägen der Passage am Philosophenweg. Die Sanierung ist abhängig von den weiteren Planungen. Auch eine gutachterliche Betrachtung der Baumwurzeln, die den Unterbau der Beläge durchziehen, ist nötig.



Das Team, Nils Ole Haar (Europabeauftragter der Stadt Essen), Ann-Kristin Grobe (Team EUROPE DIRECT Essen), Lena Borgstedt (Leitung EUROPE DIRECT Essen) und Lennart Balke (Team EUROPE DIRECT Essen), freuen sich auf Besuche und Anfragen zu Themen rund um Europa.
Foto: Jakub Cieplik, Stadt Essen

EUROPE DIRECT Essen bis mindestens 2030 vor Ort

Europäische Kommission sichert Fortführung des Informations- und Aktionszentrums

Das Team des Europabüros der Stadt Essen freut sich: Dem Antrag auf Fortführung des Informations- und Aktionszentrums EUROPE DIRECT Essen wurde von der Europäischen Kommission zugestimmt. Das Europabüro der Stadt Essen kann mit seinen Mitarbeitenden Bürgerinnen und Bürger somit weitere fünf Jahre, bis zum 31. Dezember 2030, mit fachlicher Expertise zu europäischen Themen und Fragestellungen zur Seite stehen.

Das EUROPE DIRECT Essen ist Teil eines EU-weiten Netzwerks der Europäischen Kommission, das sich als Schnittstelle zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und der EU auf lokaler Ebene versteht. Zu den Aufgaben der EUROPE-DIRECT-Zentren zählen, die europapolitische

Bildung im jeweiligen Einzugsgebiet zu fördern sowie Auskunft zu allen EU-Angelegenheiten zu geben.

Diese Arbeit unterstützt die Europäische Kommission jährlich mit 44.000 Euro.

In diesem Jahr sind zahlreiche Info-Veranstaltungen geplant

Das EUROPE DIRECT Essen setzt diese Aufgaben mit einer Vielfalt an Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu EU-Themen um: Neben Podiumsdiskussionen und Lesungen mit Expertinnen und Experten organisiert es Poetry Slams, Europaquiz, Ausstellungen sowie Online-Angebote.

Alle Veranstaltungen des Büros sind unter: www.esSEN.de/eU-veranstaltungen zu finden. Andererseits unterstützt das EUROPE DIRECT Essen Schulen in der Vermittlung des Themas Europäische Union mit Materialien, Workshops, Planspielen und Lehrkräftefortbildungen. Aktuelle Informationen können Lehrkräfte unter: www.esSEN.de/eU-paInderschule einsehen oder sich per Mail an: europe@essen.de für den speziell für Schulen zugeschnittenen Newsletter anmelden.

Das Besucherzentrum des EUROPE DIRECT Essen befindet sich direkt gegenüber des Essener Hauptbahnhofs (Ausgang Willy-Brandt-Platz) im Haus der Technik (Hollestraße 1G, 45127 Essen) und hat an drei Tagen pro Woche (montags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 Uhr und mittwochs von 13 bis 15 Uhr) geöffnet.

Das Team steht über die Öffnungszeiten hinaus für Anfragen zur Verfügung. Bürgerinnen

und Bürger können sich mit ihren Anliegen unter der E-Mail-Adresse:

europe@essen.de und der Telefonnummer 0201 88-88753 an das EUROPE DIRECT Essen wenden.

Neben einem Newsletter, der unter: www.esSEN.de/eU-newsletter abonniert werden kann, informiert das EUROPE DIRECT Essen über Instagram und Facebook sowie seine Website: www.esSEN.de/eU über seine Arbeit.

In der EU gibt es mittlerweile über 400 EUROPE DIRECT-Zentren. In Deutschland sind es in der aktuellen Förderperiode von 2026 bis 2030 48 Zentren, von denen sich acht in NRW befinden. Die Stadt Essen ist seit 2013 Teil dieses Netzwerks und hat seitdem jährlich rund 40 Informations- und Diskussionsveranstaltungen für Interessierte aus Essen und Umgebung durchgeführt.



EUROPE DIRECT unterstützt Schulen bei Aktionen zu europäischen Themen.
Foto: Yannik Brand, Stadt Essen

EuroPE DIRECT

EuroPE DIRECT Essen ist im Essener Haus der Technik, Hollestraße 1g (Eingang Ost), im Erdgeschoss zu finden. Es ist montags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 Uhr sowie zusätzlich mittwochs von 13 bis 15 Uhr geöffnet und unter Telefon: 0201 88-88753 oder per E-Mail unter: europe@essen.de erreichbar.

Weitere Informationen zu Angeboten und Veranstaltungen sind auf der Website unter: www.europa.essen.de oder im Newsletter von EUROPE DIRECT unter: www.esSEN.de/eU-newsletter nachzulesen.

Machen zählt!: Helmar Pless setzt auf Information

Beratungsangebote der GHA ausbauen und in die Stadtteile bringen

Umweltschutz ist seine Leidenschaft: Helmar Pless hat die Fachliche Leitung der Grünen Hauptstadt Agentur (GHA) übernommen. Als Diplom-Biologe (Studium an der Universität Göttingen) und Diplom-Ingenieur für Ökologische Umweltsicherung (Gesamthochschule/Universität Kassel) ist er bestens für seine neue Aufgabe gerüstet.

Praktische Erfahrungen sammelte er über fünf Jahre in einem Umweltschutz-Ingenieurbüro im hessischen Witzenhausen und danach beim Bundesverband Verkehrsclub Deutschland (VCD). Tiefe Einblicke in Politik und Verwaltung erhielt er während seiner Tätigkeit als Mitarbeiter eines NRW-Landtagsabgeordneten. Dank seiner 15-jährigen Tätigkeit als Fraktionsgeschäftsführer der Ratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen kennt er sich auch mit der Essener Kommunalpolitik und Stadtverwaltung aus.

„Durch meine Tätigkeiten sind mir die Herausforderungen in Essen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz sehr vertraut. Und ich kenne die Aufgaben und Struktur der Grünen Hauptstadt Agentur bereits gut.“

Menschen umfassend zu informieren und zu beraten

Schwerpunkte seiner Arbeit sieht er in der „Umsetzung und Weiterentwicklung des Aktionsplans für nachhaltige Energie und Klima (SE-CAP). Unser Ziel ist, dass Essen 2040 klimaneutral ist.“ Auf dem Weg dahin steht als wichtiger Meilenstein die Verabschiedung des kommunalen Wärmeplans in diesem Jahr an. „Damit bieten wir Essenerinnen und Essenern einen Rahmen für die Umsetzung von Fernwärme, Nahwärme und den Ausbau der Stromnetze. Wir werden sie dabei als Lotsen begleiten, beraten und unterstützen.“ Wichtig sei, dass die Menschen vor Ort wissen, wo und welche Möglichkeiten der klimaneutralen Wärme künftig ge-

plant sind. Über die Angebote entscheiden am Ende die Bürgerinnen und Bürger. „Darum ist die Beratung ein weiterer wichtiger Schwerpunkt. Wir bieten bereits jetzt eine qualifizierte Energieberatung an. Wir wollen verstärkt zu den Menschen in die Stadtteile gehen und die Beratungsangebote rund um Energieeinsparung und die Gewinnung von erneuerbaren Energien erhöhen.“ So sollen Veranstaltungen unter anderem in den Stadtteilbibliotheken stattfinden.

Ziel sei es, auch über Förderprogramme für Photovoltaik und energetischer Sanierung zu informieren. „Damit können die Menschen bares Geld sparen und gleichzeitig das Klima schonen. Eine klassische Win-win-Situation“, sagt der neue GHA-Leiter.

Im Blick hat er auch die Erarbeitung einer Ernährungsstrategie. Sie leiste künftig entscheidende Beiträge zu Klimaschutz, Gesundheit, Tierwohl und Ressourcenschonung in der Stadt.

Konkrete Maßnahmen zur Vermeidung und besseren Verwertung von Abfällen findet die Stadtgesellschaft im Abfallvermeidungskonzept der Stadt. Die Ergebnisse aus zahlreichen Veranstaltungen in den vergangenen Monaten



Helmar Pless, Diplombiologe und Diplom-Ingenieur für Ökologische Umweltsicherung, ist neuer Leiter der Grünen Hauptstadt Agentur der Stadt Essen. Foto: Dirk-R. Heuer, Stadt Essen

mit unterschiedlichsten Beteiligten flössen gerade in das neue Konzept ein. Ein Aspekt darin werde die Bibliothek des Teilens (Alltagsgegenstände ausleihen, die man selten benötigt) kündigt Helmar Pless an.

In der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Essen, beschlossen 2021, sieht Helmar Pless einen weiteren Schwerpunkt. Mit der Strategie verfüge die Stadtverwaltung Essen über ein systematisches Ziel- und Steuerungsinstrument für eine nachhaltige kommunale Weiterentwicklung. Auf diese Aufgabe freuen sich er und sein Team bereits.

Weitere Infos unter: www.essen.de.

Glückskekse selbst machen und eigene Botschaften zufügen

Geschmacklich sind die verschiedensten Varianten möglich

Selbst gebackene Glückskekse sind eine nachhaltige Alternative zu industriell verpackten Varianten.

Zutaten für 25–30 Kekse: vorbereitete Zettel mit den Botschaften (Maße: ca. 5 cm x 1 cm), 45 g Butter, 60 g Puderzucker, 60 g Mehl, 3 Eiweiße, Prise Salz. Wer mag: etwas Vanillezucker oder abgeriebene Zitronenschale zugeben.

So wird's gemacht: Textbotschaften vorbereiten, Ofen vorheizen: 180 Grad Ober- und Unterhitze. Auf ein Blatt Backpapier drei Kreise (Durchmesser 8 cm) aufmalen. Das Backpapier mit der bemalten Seite nach unten auf ein Backblech legen. Die Butter bei niedriger Hitze schmelzen. Dann Puderzucker löffelweise einsieben, damit der Puderzucker locker-luftig

wird. Beides gut mischen. Das Mehl nach und nach unterrühren und alles zu einem glatten Teig vermischen. Die Eiweiße steif schlagen, dabei zu Beginn eine Prise Salz einrieseln lassen. Das Eiweiß portionsweise unter den Teig ziehen. Den Teig mit einem Löffel dünn auf die Kreise streichen (circa 1 gehäufter TL je Kreis). Kekse bei 180 Grad Ober-/Unterhitze für 5–7 Min. auf unterer Schiene backen. Der Rand darf nur leicht Farbe bekommen. Wichtig: Immer nur 3 Kekse auf einmal backen, da die Kekse nach dem Backen sofort weiterverarbeitet werden müssen! Sie kühlen schnell aus und lassen sich dann nicht mehr formen (der Teig wird fest und bricht). Kekse aus dem Ofen holen, je Keks einen vorbereiteten Zettel auf den Teig legen. Den

Teig vorsichtig mit Hilfe eines dünnen Messers oder einer Teigpalette vom Backpapier lösen und in der Mitte einmal falten, sodass ein Halbkreis entsteht. Ränder leicht andrücken, damit der Keks hält. Anschließend den Keks entweder noch einmal in der Mitte falten oder für die klassische Variante der Glückskekse einen Kochlöffel mit langem Stiel quer darüberlegen. Den Kekshalbmond mittig darüberklappen und die Enden fest nach unten zusammendrücken. Kurz warten und den Keks dann vorsichtig vom Löffelstiel schieben. Auf einem Backpapier fertig auskühlen lassen. Wer Sorge hat, dass der Teig noch zu hell ist, kann das Blech mit den fertig geformten Keksen noch einmal für weitere 2–4 Min. im Ofen nachbräunen.

Essen führt die Ehrenamtskarte NRW ein

Anträge können ab sofort gestellt werden / Essener Freiwilligenkarte läuft aus

Viele tausende Essenerinnen und Essener setzen sich tagtäglich ehrenamtlich für andere Menschen in der Stadt ein. „Das Ehrenamt ist ein bedeutender Teil unserer Stadtkultur. Deshalb gehören Zusammenstehen, Anpacken und Verantwortung übernehmen bei uns einfach dazu“, sagt Oberbürgermeister Thomas Kufen. „Meine Erfahrung ist: In Essen wird niemand alleine gelassen. Engagierte Bürgerinnen und Bürger gibt es in vielen Bereichen unseres Lebens, sei es im Sportverein, in sozialen Einrichtungen, in öffentlichen Projekten oder in der Nachbarschaftshilfe.“

Die Stadt Essen unterstützt ehrenamtliches Engagement

Deswegen unterstützte die Stadt ehrenamtliches Engagement und führt nun die Ehrenamtskarte NRW ein. Das gemeinsame Projekt des Landes und vieler Kommunen ist ein Zeichen des Danks und der Anerkennung des Engagements der Bürgerinnen und Bürger. Die neue Karte löst die Essener Freiwilligenkarte ab, die die Stadt seit 2015 an Ehrenamtliche ausgegeben hat. Die ausgegebenen Karten behalten ihre Gültigkeit.

Ehrenamtliche erhalten mit Beginn des Jahres die Möglichkeit, die Ehrenamtskarte NRW zu beantragen. Voraussetzung ist, dass sie mindestens fünf Stunden in der Woche oder 250



Oberbürgermeister Thomas Kufen (re.) und Andreas Kersting, Leiter Referat Bürgerschaftliches Engagement in der Staatskanzlei NRW, unterzeichneten die Vereinbarung zur Einführung der Ehrenamtskarte NRW. Foto: Moritz Leick, Stadt Essen

Stunden im Jahr ehrenamtlich tätig sind. Außer reinen Kostenersättigungen dürfen Antragstellende keine pauschale Aufwandsentschädigung erhalten. Weitere Voraussetzungen sind, dass sie die ehrenamtliche Tätigkeit seit mindestens einem Jahr für Dritte in Essen ausüben. Die Ehrenamtskarte NRW ist personenbezogen. Durch Unterschrift und in Verbindung mit dem Personalausweis ist sie gültig.

Wer über eine Jugendleiterinnen-/Jugendleiter-Card (Ausbildung ist abgeschlossen) verfügt, muss keine Stundenzahl nachweisen. Auch hier gilt, dass die Tätigkeit in Essen ohne pauschale Aufwandsentschädigung ausgeübt wird.

Nach erfolgreicher Beantragung ist die personenbezogene Karte in Essen für zwei Jahre gültig. Sie verbindet die ideelle Anerkennung mit landesweit über 5.400 Vergünstigungen im ganzen Land als Dank für die ehrenamtliche Arbeit. Alle Infos zu den Angeboten in den teilnehmenden Kommunen sind unter der Inter-

netseite: www.engagiert-in-nrw.de/ehrensache zu finden.

Jubiläums-Ehrenkarte NRW für über 25-jähriges Engagement

Die Jubiläums-Ehrenkarte NRW ehrt Menschen, die über mehr als 25 Jahre ehrenamtlich tätig sind. Die Jubiläums-Ehrenamtskarte NRW hat eine lebenslange Gültigkeit und muss nur nach einer Namensänderung neu beantragt werden.

Wer die Voraussetzungen erfüllt, beantragt die jeweils passende Ehrenamtskarte NRW über die „Ehrenamtskarten-App“. Sie steht kostenlos im Google Play Store und Apple App Store zur Verfügung. Zusätzlich gibt es einen Vordruck zum Herunterladen, der ausgefüllt und signiert an die Mailanschrift:

engagiert@essen.de eingesandt werden kann.

Weitere Infos rund um die Ehrenamtskarte NRW gibt es unter: www.essen.de/ehrenamt.



Die Ehrenamtskarte NRW löst in Essen nun die Freiwilligenkarte ab.
Foto: Conco0001

ANZEIGE

ANZEIGE

Gemeinsam. Für Essen.

Wir sind **ESSEN**ziell.

STADT
ESSEN



Komm ins #teamstadtessen
www.karriere.essen.de

Vom Globus Center zu den „Weststadt-Terrassen“

Kfz-Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde ist an die Altendorfer Straße 101 umgezogen

Die Kfz-Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde der Stadt Essen ist in die neuen Räume der „Weststadt-Terrassen“ umgezogen. Das großzügige Areal an der Altendorfer Straße 101 erfüllt die Anforderungen an eine moderne Kfz-Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde inklusive einer BürgerServiceStelle: Sie liegt zentraler als der bisherige Standort am Globus-Center in Steele und ist über verschiedene Verkehrsarten gut erreichbar.

Gut erreichbar mit ÖPNV, PKW und Fahrrad

Die neue Kfz-Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde ist mit dem Auto über die Altendorfer Straße, die Westendstraße und die Hans-Böckler-Straße erreichbar. Auf der Südseite des Gebäudes befindet sich ein großer, ausgeschilderter Parkplatz. Ausreichende Fahrrad-Abstellmöglichkeiten sind dort ebenfalls vorhanden.

Die Straßenbahnlinien 101, 103, 105 und 109 fahren den neuen Standort außerdem an. Die



Alle Angelegenheiten rund um die Anmeldung von Fahrzeugen und Führerscheinen können nach dem Umzug der Behörde nun an der Altendorfer Straße 101 erledigt werden.

Foto: Moritz Leick, Stadt Essen

ServiceCenter

Das ServiceCenter Essen ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 7:30 Uhr bis 18 Uhr unter den folgenden Hotlines erreichbar:
0201 88-33999 für den Bereich Kfz-Zulassungen
0201 88-33888 für den Bereich Fahrerlaubnisse

Haltestelle heißt „Essen thyssenkrupp“. Zusätzlich steht die Buslinie 145 mit der Haltestelle „Essen Westendstraße“ zur Verfügung.

Die BürgerServiceStelle bietet Dienstleistungen aus dem Bereich der Bürgerämter, der Kfz-Zulassungsstelle und der Fahrerlaubnisbehörde unter einem Dach an. Die BürgerServiceStelle in den Weststadt-Terrassen ist telefonisch unter: 0201 88-0, per Fax: 0201 88-33205 sowie über E-Mail: buergerservicestelle@essen.de er-

reichbar. Ein Besuch ist nur mit Termin möglich. Die können einfach und schnell über die Online-Terminreservierung auf der städtischen Internetseite gebucht werden.

Wer dazu keine Möglichkeit hat, kann die Termine auch telefonisch über die Hotline 0201 88-0 erhalten.

Der neue Standort soll die Servicequalität für die Bürgerinnen und Bürger weiter verbessern.

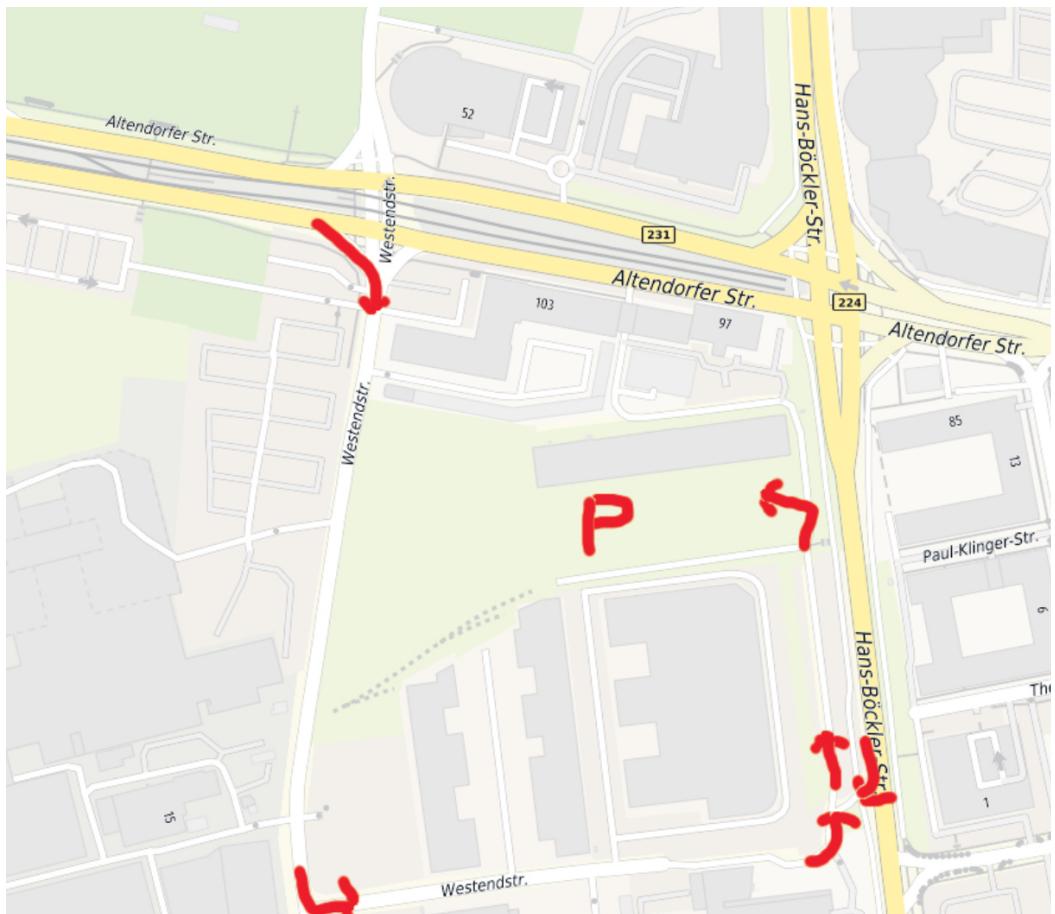
Weitere Infos gibt es unter: www.essen.de.

COMO hat den Betrieb aufgenommen

Das digitale, KI-gesteuerte Verkehrsmanagement-System COMO (Connected Mobility) hat im Januar seine Arbeit aufgenommen. Anhand von Echtzeitdaten lernt die KI, den Verkehr auf den Hauptachsen. Mit Kameras und vernetzter Sensorik erkennt das System die Anzahl der Fahrzeuge. Daraus ergibt sich dann, wie über eine optimierte Ampelschaltung der Verkehr schneller fließen kann.

Auf zwei Hauptachsen in der Stadt, Wuppertaler Straße / Ruhrallee bis zur Kurfürstenstraße/Kronprinzenstraße und weiter in Richtung Innenstadt/Steele sowie im Norden die Gladbecker-, Borbecker- und Altenessener Straße, arbeitet die KI nun an der Verbesserung des Verkehrsflusses. Das neue System nutzt zusätzlich bestehende Daten aus älteren Ampelanlagen von Nebenstraßen. Die KI ist vernetzt mit aktuellen überörtlichen Verkehrsdaten der Mobilitätsplattform des Bundes, Umwelt- und Wetterdaten sowie zahlreichen weiteren Informationen rund um den Verkehr.

Weitere Infos unter www.essen.de.





Essen feiert Karneval: Mehrere Karnevalszüge, unter anderem in Röttenscheid, Kupferdreh und Werden, laden zum Kamel-
leffangen, schunkeln und Spaß haben ein.

Essen feiert Karneval

Viele Veranstaltungen für Jung und Alt bis zum Rosenmontag

Höhepunkt des Essener Karnevals sind die Umzüge. Auftakt macht der Bollerwagenzug in Werden, der am Sonntag, 15. Februar, um 11:11 Uhr anfängt. Zwei Stunden später startet der Zug in Kupferdreh um 13:11 Uhr auf der Kupferdreher Straße, Ecke Deilbachsbrücke. Ab 8 Uhr gilt ein Parkverbot, ab 11 Uhr ist die Strecke gesperrt. In Röttenscheid beginnt der Zug am Rosenmontag, 16. Februar, um 13:11 Uhr. Doch schon zuvor gibt es zahlreiche Veranstaltungen.

Hier ein kleiner Überblick.

1. Februar: Der Festausschuss Kupferdreher Karneval lädt zum Kinderkarneval ein. Los geht es um 11:30 Uhr im Franz-Hennes-Heim, Deilbachtal 40.

13 Uhr: Der Club der Braven veranstaltet das „Schweineschwanzdarten“ in Tossens Büschken 99 / Schultenweg (wird ausgeschildert).

14 Uhr: Böse Borbecker Buben feiern in der Dampfe Essen Borbeck den 1. Kinderkarneval 2026. Das Brauhaus – Dampfe steht an der Heinrich-Brauns-Straße 9 – 15 in Borbeck.

15 Uhr: Die 1. Gr. KG „Völl Freud“ 1929 freut sich auf den Kinderkarneval im Foyer Mariengymnasium, Brückstraße 108 (Eingang Porthofplatz).

6. Februar: 17:11 Uhr beginnt der Seniorenkarneval (Sozialveranstaltung) der 1. Große KG Klein aff 1883 e. V. im Martin Luther Quartier, Friedenskirche, Schifflstraße 3.

17:30 Uhr: Die Essener Funken 1929 e.V. laden zur Karnevalistischen Party mit Brauchtum in die Reformationskirche, Evangelische Gemeinde Essen-Röttenscheid an der Julienstraße 39, ein.

7. Februar: 14:11 Uhr: Der Kinderkarneval der GKG Jung holl Pohl beginnt im Rathaus Kray am Kamblickweg 27.

19 Uhr: Die GKG Jung holl Pohl bittet zum Brauchtumsfest ins Rathaus Kray am Kamblickweg 27.

19:11 Uhr: Die Jubiläumssitzung der Rumbacher Narren startet im Casino blau gelb an der Fulerumer Straße 223.

19:11 Uhr: Im Julius-Leber-Haus, Meistersin-

gerstraße 50, wird es bunt. Die Knüppelhusaren Essen e. V. freuen sich auf ihre Kostümsitzung.

19:30 Uhr bittet die 1. Gr. KG „Völl Freud“ 1929 zur Großen Karnevalssitzung im Bürgertreff Ruhrhalbinsel e. V. am Nockwinkel 64.

8. Februar: 13 Uhr: Die Rumbacher Narren feiern ihren Kinderkarneval im Casino blau-gelb, Fulerumer Straße 223.

14 Uhr: Die Bösen Borbecker Buben laden zum 2. Kinderkarneval 2026 ins Brauhaus – Dampfe an der Heinrich-Brauns-Straße 9–15 ein.

9. Februar: 19 Uhr: Beginn der Queer On Ice am Kennedyplatz (Eis Lounge).

11. Februar:

16 Uhr: Der Hausfrauennachmittag des Hahnekopp 1862 e. V. steht in der Gastronomie St. Elisabeth an der Dollendorfstraße 51 an.

12. Februar: 11 Uhr: Der Schulkarneval der Bösen Borbecker Buben beginnt in der Geschwister-Scholl-Realschule in Borbeck. Gefeiert wird in der Turnhalle, Hülsmannstraße 46.

12 Uhr: Die Sparkasse Essen feiert ihre Mitarbeiterparty in der Sparkasse am III. Hagen 43.

13. Februar:

16 Uhr: Das Franz Sales Haus, Steeler Straße 261, freut sich auf den Bewohnerkarneval.

19:49 Uhr: Der Prese Palace, Westendhof 4, ist Schauplatz des Volkskarnevals des Essener Karnevals-Verein e. V. 1935.

14. Februar: 19 Uhr: Böse Borbecker Buben laden zur Karnevalsparty 2026 in den Pfarrsaal St. Josef an der Schlenterstraße 18 ein.

20 Uhr: Beginn der Prunksitzung Hahnekopp 1862 e. V. in der Gastronomie St. Elisabeth an der Dollendorfstraße 51.

20:11 Uhr: Die Große Fidelitas Essen-Kray startet ihre Gala-Sitzung in der Krayer Jugendhalle, Marienstraße 4.

15. Februar: 15 Uhr: Die Große Fidelitas Essen-Kray lädt zum Kinderkarneval in die Krayer Jugendhalle an der Marienstraße 4 ein.

20 Uhr: Die KG Einigkeit Blau-Rot Essen Kupferdreh 1979 gratuliert in der Theaterklause, an der Kupferdreher Straße 114, dem aktuellen Königspaar.

„Sophie“ und „Liam“ besonders beliebt

Die beliebtesten Namen in Essen waren im vergangenen Jahr bei den Mädchen „Sophie“ (Platz 2 im Jahr davor), gefolgt von „Maria“ und „Marie“ auf den Plätzen zwei und drei.

Bei den Jungen führt „Liam“ (Platz 5 im Vorjahr). Auf dem zweiten Platz folgt „Elias“, auf Platz drei „Noah“.

Von den im Jahr 2025 vom Essener Standesamt beurkundeten neugeborenen Kindern erhielten 2.978 Kinder einen Vornamen. Bei 1.100 Kindern entschieden sich die Eltern für einen zweiten Vornamen. 82 Kinder bekamen drei Vornamen. In acht Fällen entschieden sich die Eltern für mehr als drei Vornamen.

Die ausführliche Liste mit den 30 beliebtesten Vornamen des vergangenen Jahres sowie Vornamensstatistiken seit 2007 sind unter: www.esSEN.de/vornamen zu finden.

Entdeckungsreise für Kinder und Jugendliche

Fotobücher erfreuen sich großer Beliebtheit. Ob für Freunde oder Verwandte: In ihnen spiegeln sich gemeinsame Erlebnisse wider. Mit „L is for Look“ lädt das Museum Folkwang zu

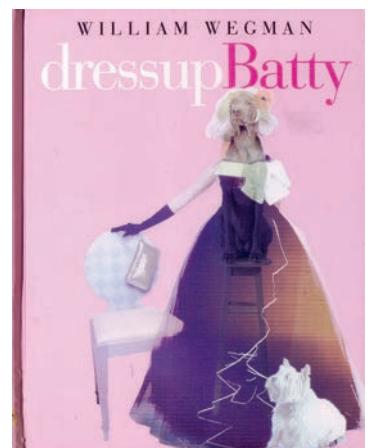
einer interaktiven Entdeckungsreise durch die Geschichte des Kinder- und Jugendfotobuchs ein. Die Ausstellung (27.2. – 6.7.) bietet die Möglichkeit, den Entstehungsprozess des Fotobuchs von der Aufnahme bis hin zu Originalentwürfen zu entdecken (Eintritt frei).

Um Fotos geht es auch bei der Ausstellung über „Germaine Krull: Chien Fou“. Sie stellt ihre wegweisenden fotografischen Arbeiten sowie ihre künstlerische Spannbreite, vor (bis zum 15.3., Eintritt 9 Euro).

Junge Kunst im Museum Folkwang präsentiert ab dem 13.2. die Ausstellung „Eurotrip Engery“ des Künstlers Ferdinand Waas (Eintritt frei).

Ein Highlight ist die Neuerwerbung der Skulptur Hahn und Podest von Katharina Fritsch, die ab dem 8.3. als raumgreifende Installation zu sehen ist (Eintritt frei).

Weitere Informationen rund um Ausstellungen, Veranstaltungen, Workshops, digitale Führungen und mehr gibt es unter: www.museum-folkwang.de.



Fotobücher für Kinder und Jugendliche.
Foto: William Wegman, Dress Up Batty,
Gestaltung: Empire Design, © Studio Hyperion Books for Children

Gemeinsam. Für Essen.

Wir sind ESSENziell.

STADT
ESSEN

Essen will als Arbeitgeberin noch interessanter und moderner werden. Mit frischem Wind und einer eigenen Arbeitgebermarke präsentiert sich die Verwaltung als interessante, vielfältige und attraktive Arbeitgeberin.

Foto: two seconds GmbH, Thomas Pickers

Wir sind ESSENziell – Eine Arbeitgebermarke für Essen

Breite Beteiligung innerhalb der Stadtverwaltung bei Entwicklung des neuen Auftritts

Eine Arbeitgebermarke für die Stadt? Ist das nötig? Eine Stadtverwaltung ist natürlich in erster Linie Dienstleisterin für ihre Bürgerinnen und Bürger. Die Leistungen, die sie erbringt, allseits bekannt. Oft wird die Stadt als Arbeitgeberin im Alltag kaum bis gar nicht bewusst wahrgenommen. Genau aus diesem Grund braucht auch eine Kommune eine Arbeitgebermarke, um diese Seite deutlicher hervorzuheben und stärker ins Bewusstsein der Menschen zu rücken.

Ab sofort geht die Stadt Essen mit der Marke „ESSENziell“ an den Start. Die Arbeitgebermarke gibt mit ihrer strategischen Ausrichtung

eine klare Orientierung, für welche Werte und Leistungen die Arbeitgeberin Stadt Essen steht. Besonders eine Stadt wie Essen mit 50 Fachbereichen und unterschiedlichen Aufgaben benötigt Personal aus verschiedenen Disziplinen. Eine von vielen Herausforderungen.

„Hier, mitten im Ruhrgebiet, stehen wir in großer Konkurrenz zu vielen großen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowohl aus der Privatwirtschaft als auch dem öffentlichen Dienst. Hinzu kommt, dass der Arbeitgebermarkt sich zu einem Arbeitnehmermarkt gewandelt hat. Daher müssen wir uns stärker positionieren, um die besten Talente auf uns aufmerksam zu machen und im Bestfall für uns zu gewinnen“, beschreibt Julia Thiess, Teamleiterin des Teams Marketing und innovatives Recruiting, die Notwendigkeit einer Arbeitgebermarke für die Stadt Essen. Die Veröffentlichung der Arbeitgebermarke ist daher ein wichtiger Meilenstein und soll die Stadt künftig im sogenannten „War for Talents“ erfolgreich unterstützen.

Der offizielle Launch der Marke „ESSENziell“ fand Mitte Januar statt. Damit endet ein über zweijähriger Entwicklungsprozess. Mit der neuen Marke werden die Mitarbeiterinnen in den Fokus gesetzt.

Dadurch soll deutlich werden, dass jede und jeder Einzelne für das Funktionieren der Verwaltung und der Stadt unverzichtbar ist. Der Wertschätzungsgedanke für die Mitarbeiter soll direkt durch die Marke transportiert werden. Was für das bestehende Personal gilt, soll auch neue Kolleginnen und Kollegen anziehen.

Neue Marke ist die Visitenkarte der Stadt Essen

„Die Marke ist wie die Visitenkarte, die wir als Arbeitgeberin herausgeben, um im besten Fall die Leute anzuziehen, die auch zu unserer Marke und damit uns passen“, erklärt Ilma Halvadzija, Teil des Projektmanagementteams.

Gleichzeitig löst die neue Marke die bisherige Personalmarketinglinie optisch ab. Im neuen Design spiegelt sich ebenfalls der Blick auf die Belegschaft wider und setzt diese groß in Szene, sowohl bei der neuen Karriere-Internetseite, auf Plakaten als auch dem städtischen Messauftritt und in der gesamten Bilderwelt. Zum Launch wurde die Marke mit verschiedenen Formaten auf diversen Kanälen ausgespielt. „Wir werden mit dem neuen Imagefilm im Kino und mit neuen Plakaten auf den Roadsidescreens am Straßenrand sowie den Cityscreens innerhalb der Stadt zu sehen sein“, freut sich Julia Thiess.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Wir sind
ESSENziell.

Wir sind ESSENziell - Eine Arbeitgebermarke für Essen

Mitarbeitende aus der Stadtverwaltung beteiligten sich an der Entwicklung des neuen Auftritts

(Fortsetzung von Seite 8)

„Ebenso auf der News Wall am Limbecker Platz. Gleichzeitig gehen wir mit einer neuen Karriere-Webseite online, die sich thematisch nur mit den Themen Karriere, Ausbildung, Studium und Quereinstieg bei der Stadt Essen befasst“, fährt Julia Thiess fort.

Eine Marke mit Wirkung – Besonders nach innen

Die Arbeitgebermarke fungiert als strategische Positionierung als Arbeitgeberin auch intern gegenüber den eigenen Mitarbeitenden. Deswegen war von Anfang an klar, dass die Marke nicht am grünen Brett entstehen kann, sondern von den Mitarbeitenden der Stadt selbst mitgestaltet werden soll. Dafür wurden diverse und vielfältige Beteiligungsprozesse durchgeführt. Ilma Halvadzija erklärt das Vorgehen während des gesamten Projektes: „Unser Credo war immer: Die Marke muss von innen heraus entwickelt werden. Sie muss authentisch sein.“

Neben Einzelinterviews wurden auch Gruppeninterviews aus verschiedenen Berufsgruppen, sogenannten Fokusgruppen, durchgeführt, um verschiedene Erfahrungen und Arbeitsrealitäten zusammenzubringen. Ebenfalls wurde ein Online-Fragebogen zur Verfügung gestellt bei der die gesamte städtische Belegschaft teilnehmen konnte.

Auch an den nachfolgenden Workshops zum Fragebogen wurden Mitarbeitende involviert.



Das finale Ergebnis - die Arbeitgebermarke der Stadt Essen - wurde Mitte Januar 2026 während einer internen Veranstaltung präsentiert.

Foto: Moritz Leick, Stadt Essen

„Wir wollten damit gewährleisten, dass nicht nur Führungskräfte, sondern wirklich ein Querschnitt der Stadtverwaltung daran beteiligt wird. Damit soll die Akzeptanz der Marke sichergestellt werden, sodass sich die verschiedenen Kolleginnen und Kollegen mit der entstehenden Marke auch identifizieren können“, erläutert Julia das Ziel der umfangreichen Maßnahmen.

Entwicklungspotenzial für die Zukunft

Das Ende des Projektes markiert auch den Anfang einer neuen Entwicklungsphase, denn eine Arbeitgebermarke ist kein statisches Produkt, sondern muss mit der Zeit gehen und sich

immer wieder anpassen. „Ich finde es wichtig herauszustellen, dass die Arbeitgebermarke mehr ist als das womit wir jetzt nach außen gehen. Es gehört ebenfalls zur Arbeitgebermarke, zu schauen, wo haben wir noch Potenzial und womit sind die Leute gerade nicht glücklich. Aber auch, worin sind wir gut und was können wir weiter stärken. Die Marke ist weit mehr als nur Optik“, beschreibt Ilma Halvadzija die internen Ziele für die Zukunft.

Daher muss mit verschiedenen Mitteln regelmäßig geprüft werden, ob durch bestimmte Maßnahmen Verbesserungen in der Wahrnehmung erzielt wurden.

Wer die Zukunft der Stadt Essen mitgestalten möchte, schaut am besten hier einmal vorbei: www.karriere.essen.de.

Prozess: Eine Arbeitgebermarke entsteht

Die Geschichte beginnt 2023: Vorbereitungen, Planungen und Entwicklungsschritte

2023 hat alles begonnen: Die Entwicklung der Arbeitgebermarke nahm mit allen Vorbereitungen, Planungen, Vergaben und Entwicklungsschritten 2,5 Jahre in Anspruch. Dabei unterstützen drei Agenturen das Projekt: „sasserathNOW“ für die Strategieentwicklung und „Leagas Delaney“ für das Design und das Kreative. Sowie später die Videoagentur „Two Seconds“ für die Erstellung des Imagefilms.

Der offizielle Start des Projektes war im Juli 2024. Zu Beginn wurden alle bereits vorhandenen Unterlagen über die Stadt Essen als Arbeitgeberin gesichtet, gefolgt von einer Markt-recherche, bei der ermittelt wurde, wo die Stadt Essen sich am Markt befindet. Im nächsten Schritt erfolgte die qualitative Analysepha-

se mit 76 Personen in einzelnen Interviews von bis zu 90 Minuten, mit Beteiligung des gesamten Verwaltungsvorstandes, sowie Gruppeninterviews, sogenannten Fokusgruppen. Ziel der qualitativen Analyse war es, ein breites Verständnis über die Stadt Essen als Arbeitgeberin zu bekommen und verschiedene Erfahrungen und Arbeitsrealitäten zusammenzubringen. Damit wurde der Erstentwurf des Markenkerns entwickelt.

Danach folgte die quantitative Analyse über einen Online-Fragebogen, der von über 4.100 Mitarbeitenden komplett abgeschlossen wurde, was etwa 36 Prozent aller städtischen Bediensteten ausmacht. Die Ergebnisse wurden in Workshops mit Mitarbeitenden der Stadt auf-

gearbeitet und zur Spezifizierung des Markenkerns herangezogen.

Das finale Ergebnis – die Arbeitgebermarke der Stadt Essen – wurde am 15. Januar 2026 mit einer internen Veranstaltung präsentiert. Parallel erfolgte der externe Launch mit verschiedenen Maßnahmen, wie einer Pressemitteilung, einer Social-Media-Kampagne sowie Werbung auf Roadside- und Cityscreens im Stadtgebiet.

**Gemeinsam.
Für Essen.
Wir sind
ESSENziell.**

Ehrenamtliche für Spaziergänge gesucht

Bewegung, Begegnung und gute Gespräche: Das stadtweite Projekt der Spaziergangspatinen und -paten bringt Menschen regelmäßig zusammen: ganz ohne Anmeldung, kostenlos und wohnortnah in derzeit 36 Essener Stadtteilen.

Über 140 engagierte Ehrenamtliche bieten wöchentlich 40 etwa einstündige Spaziergänge in ihrem eigenen Stadtteil an: Treffpunkt und Uhrzeit bleiben immer gleich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer mitgehen möchte, kommt einfach vorbei. Auch Menschen mit Rollator und alle, denen ein Spaziergang allein zu langweilig oder zu unsicher ist, sind herzlich eingeladen. Alle Termine und Treffpunkte sind unter dem QR-Code zu finden. Die Spaziergänge bieten Gelegenheit, in Bewegung zu bleiben, Kontakte im Stadtteil zu pflegen und gemeinsam etwas für das eigene Wohlbefinden zu tun. Mitmachen erwünscht!

Das Projekt lebt vom Engagement vieler Freiwilliger, die Woche für Woche mit Menschen in Bewegung sind. Neue Spaziergangspatinen und -paten sind jederzeit herzlich willkommen! Wer Freude an Bewegung und Begegnung hat und vielleicht selbst einen Spaziergang in seinem Stadtteil anbieten oder eine bestehende Gruppe unterstützen möchte, kann sich gerne beim Seniorenenreferat der Stadt Essen melden. Jede und jeder kann mitmachen – ob als Teilnehmerin, Teilnehmer oder Patin bzw. Pate. Einfach vorbeikommen, mitgehen, mitreden – und gemeinsam unterwegs sein.



Die Spaziergänge bieten Gelegenheit, in Bewegung zu bleiben, Kontakte im Stadtteil zu pflegen und gemeinsam etwas für das eigene Wohlbefinden zu tun. Mitmachen erwünscht!

Das Projekt lebt vom Engagement vieler Freiwilliger, die Woche für Woche mit Menschen in Bewegung sind. Neue Spaziergangspatinen und -paten sind jederzeit herzlich willkommen! Wer Freude an Bewegung und Begegnung hat und vielleicht selbst einen Spaziergang in seinem Stadtteil anbieten oder eine bestehende Gruppe unterstützen möchte, kann sich gerne beim Seniorenenreferat der Stadt Essen melden. Jede und jeder kann mitmachen – ob als Teilnehmerin, Teilnehmer oder Patin bzw. Pate. Einfach vorbeikommen, mitgehen, mitreden – und gemeinsam unterwegs sein.

Verdis Oper „La traviata“ im Aalto Musiktheater



Verdis Oper um eine tragische Liebe der Kurtisane Violetta ist im Aalto-Musiktheater zu sehen. Foto: Saad Hamza

„La traviata, die vom rechten Wege Abgekommene“, erzählt am 20. Februar ab 19:30 Uhr die Geschichte einer Kurtisane, die anstatt einer Königin in die Tragödie stürzt. Die übliche Mordlust ersetzt Verdi durch die damals unheilbare und tödliche Tuberkulose. Dank der fast filmischen Dramaturgie und der fesselnden Musik gehört sie zu den beliebtesten Opern. Infos unter: www.theater-essen.de.

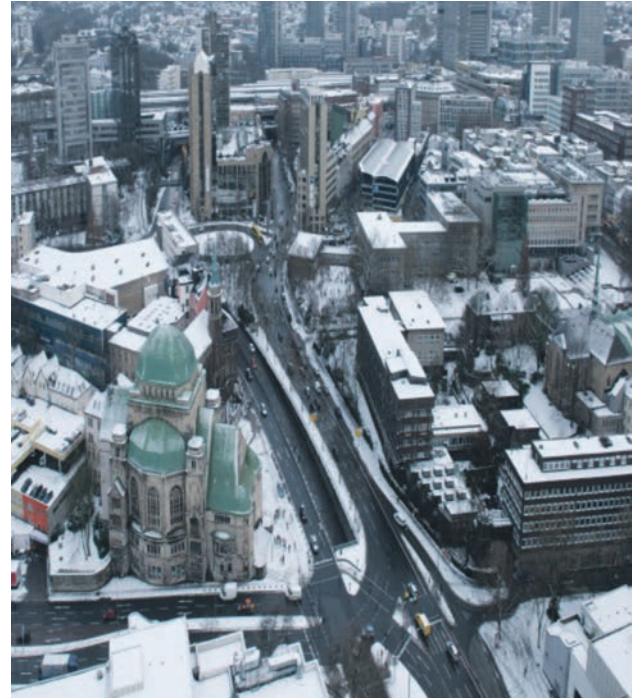
Winterzeit: Unterstützung im Alltag Selbstständig im Alter leben: Zahlreiche Angebote im Stadtgebiet

Eisig fegt der Wind um die Häuser. Zusammen mit Schnee oder andauerndem Regen ist es auf den Gehwegen und Straßen oft gefährlich. Viele Seniorinnen und Senioren scheuen dann den Gang nach draußen. Auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen überlegen genau, ob sie die Wohnung verlassen.

Nicht immer sind Verwandte, Bekannte oder Nachbarn in der Lage, die notwendige Hilfe zu leisten. Stehen sie nicht zur Verfügung, bieten professionelle Dienste ihre Hilfe an. Das Spektrum ist groß. Einsame, pflegebedürftige oder kranke Menschen erhalten Unterstützung durch unterschiedlichste Besuchs- und Begleitdienste (u.a. Malteser, AWO). Sie unterhalten sich mit den Menschen, begleiten sie zu Arztbesuchen, in die Bibliothek oder beim Einkaufen. Diese Dienste werden teilweise auch von Ehrenamtlichen angeboten.

Daneben bieten hauswirtschaftliche Dienste Hilfen unterschiedlichster Art an, vom Reinigen der Wohnung, über Wäschewaschen, Einkäufen oder Kochen.

Ein Hausnotrufdienst (u.a. DRK, ASB, Johanniter, Malteser) ist insbesondere für alleinstehende ältere Menschen empfehlenswert, damit sie zu Hause in einer Notsituation jederzeit unverzüglich Hilfe anfordern können. Dies trägt zu einem höheren Sicherheitsgefühl bei. Mit dem Hausnotrufsystem kann jederzeit, Tag und Nacht, Hilfe geholt werden. Wer nicht mehr



Während der Winterzeit benötigen ältere Menschen und Mobilitätseingeschränkte Hilfe im Alltagsleben.
Foto: Stadt Essen

kochen kann oder möchte, greift auf Mahlzeitendienste zurück. Eine Alternative bieten Mittagstische in Pflegeheimen und zahlreichen anderen Einrichtungen. Häufig wird dort auch ein gemeinsames Frühstück oder Kaffeetrinken angeboten. Einen Überblick zu den unterschiedlichen Möglichkeiten bietet die Homepage der Stadt Essen. Unter dem QR-Code können stadtteilgenau Angebote gesucht werden.



Essener Philharmoniker: Mit Götz Alsmann ins Konzert



Der promovierte Musikwissenschaftler moderiert das Konzert mit den Essener Philharmonikern. Foto: TuP Essen

Götz Alsmann begeistert das Publikum. Er präsentiert mit den Essener Philharmonikern berühmte Werke aus dem aktuellen Spielplan. Mit Charme und Humor zeigt Alsmann, dass der Hörgenuss mit der Kenntnis steigt, man aber kein Gelehrter sein muss, um Spaß an klassischer Musik zu haben. Los geht es am 15. Februar ab 11 Uhr im Alfried Krupp Saal. Infos gibt es unter: www.theater-essen.de.

Zeichnen im Schaudepot des Ruhr Museums



Das Ruhr Museum lädt zum Zeichnen-Workshop in das Schaudepot ein. Foto: Katharina Diekman, Ruhr Museum

Zu einer zeichnerischen Entdeckungsreise durch die Geschichte des Ruhrgebiets lädt das Ruhr Museum am 14. Februar ins Schaudepot des Museums ein. Die Teilnehmenden erhalten ab 14 Uhr eine Einführung in grundlegende Zeichentechniken. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro.

Weitere Informationen zu dem Termin sind unter: www.zollverein.de/kalender zu finden.

Damit Essen auch im Ernstfall funktioniert

Der Stromausfall in Berlin zu Beginn des Jahres hat bundesweit Aufmerksamkeit ausgelöst.

Er hat gezeigt, wie verletzlich moderne Städte sein können, wenn zentrale Systeme unerwartet ausfallen. Solche Ereignisse sind kein Grund zur Beunruhigung – aber ein Anlass, den Blick auf Vorsorge und Resilienz zu schärfen.

In Essen verfolgen wir diesen Ansatz konsequent. Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt



RATSFRAKTION ESSEN

setzt sich dafür ein, kritische Infrastruktur nicht erst im

Krisenfall zu thematisieren, sondern vorausschauend zu sichern.

Die Stärkung von Resilienz, Vorsorge, Krisenfestigkeit und eine gute Vorbereitung der Bevölkerung gehört zu den klaren politischen Schwerpunkten für die kommenden Jahre.

Dazu zählen stabile Energie- und Versorgungsnetze ebenso wie leistungsfähige digitale Systeme, funktionierende Kommunikationsstrukturen und klar definierte Abläufe im Krisenfall. Vorbereitung bedeutet, aktuelle Einsatzkonzepte mit klaren Zuständigkeiten und einsatzbereiten Anlaufstellen für die Bürgerinnen und Bürger vorzuhalten.

Eine handlungsfähige Stadt braucht dabei nicht nur die Technik, sondern auch ein erprobtes Zusammenwirken aller Akteure. Genauso hier setzt der politische Kurs der CDU an. Mit klaren Prioritäten, präventiven Investitionen in die Infrastrukturen und einem realistischen Blick auf Risiken.

Resilienz entsteht nicht über Nacht. Sie ist das Ergebnis kontinuierlicher Arbeit, verlässlicher Entscheidungen und eines politischen Handelns mit Augenmaß.

Unser Anspruch ist ein Essen, das auch in herausfordernden Situationen handlungsfähig bleibt – weil Vorsorge Teil einer verantwortungsvollen

Vorsitzender der CDU-Fraktion:
Fabian Schrumpf MdL

Essen gemeinsam voranbringen

Essen steht vor großen Herausforderungen. Mit dem Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU schaffen wir die Grundlage für eine verlässliche, handlungsfähige Mehrheit und spürbare Verbesserungen im Alltag aller Essenerinnen und Essener. Unser Anspruch ist klar: Essen soll wieder funktionieren – sicherer, sauberer und sozial gerechter werden.

Zentrale Aufgabe bleibt die Aufwertung der Innenstadt und der Stadtteile. Wir werden für mehr Präsenz des Kommunalen Ordnungs-

dienstes, gezielte Beleuchtungskonzepte und konsequentes Vorgehen gegen Angsträume eintreten. Müll-Detektive, dichtere Reinigungsintervalle und ein erweitertes Quartiershausmeister-Modell sollen Essen sauberer und

attraktiver machen. Sicherheit und Ordnung denken wir dabei stets im Zusammenspiel mit sozialer Unterstützung. Sanktion und Prävention sollen künftig merklich ineinander greifen.

Beim Wohnen setzen wir auf klare Leitplanken für mehr bezahlbaren qualitativen Wohnraum: 40 Prozent geförderter Wohnungsbau bei neuen Projekten, konsequente Innenentwicklung, serielles Bauen und eine Baukoordination, die Verfahren beschleunigt. Mit einer starken Planungsverwaltung und digitalisierten Genehmigungen stärken wir Geschwindigkeit und Planungssicherheit.

In der Mobilität orientieren wir uns an realistischen Bedarfen statt ideologischen Debatten. Dazu gehören Modernisierung der Infrastruktur, zügige Beseitigung von Gefahrenstellen, gezielte Stärkung des ÖPNV und praxisnahe Weiterentwicklung der Radverkehre.

Eine funktionierende Verwaltung ist der Schlüssel für jede Verbesserung. Deshalb wollen wir mehr in Digitalisierung, moderne Arbeitsplätze und eine bürgernahe Organisation investieren. KI-gestützte Verfahren, die lediglich einmalige Einreichung von Unterlagen bei Antrags- und Genehmigungsverfahren und mobile Bürgerdienste sollen Wege verkürzen und die Servicequalität erhöhen.

Unser Ziel ist ein Essen, das wieder vorankommt – verlässlich, modern und lebenswert für alle.

Vorsitzender der SPD-Fraktion:
Philipp Rosenau

Igel schützen: Mähroboter-Verbot in der Nacht

In der Sitzung des Umweltausschusses am 3. Februar 2026 beantragt die Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, den Einsatz von Mährobotern in Essener Gärten und Grünflächen während der Dämmerungs- und Nachtzeiten per Verordnung zu untersagen. Ziel ist der Schutz des gefährdeten Braunbrustigel und anderer nachtaktiver Tiere, die durch die Geräte tödlich verletzt werden.

Markus Spitzer-Pachel, umweltpolitischer Sprecher, erklärt: „Igel fliehen nicht, sondern rollen sich zusammen – und wer-

den so Opfer der rotierenden Klingen.“ Studien zufolge starben in den vergangenen fünf Jahren über 500.000 Igel bundesweit durch Gartengeräte. Besonders in Städten wie Essen sind Gärten und Parks letzte Rückzugsräume.

Andere Städte wie Köln, Münster, Freiburg und Berlin haben bereits nächtliche Betriebsverbote eingeführt – in Köln seit 2023 zwischen 30 Minuten vor Sonnenuntergang und 30 Minuten nach Sonnenaufgang. „Essen muss nachziehen. Artenschutz ist kommunale Pflicht“, so Spitzer-Pachel.

Zusätzlich fordern die Grünen Aufklärungskampagnen für Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer empfehlen igelfreundliche Alternativen wie Spindelmäher oder naturnahe Flächen, die auch den Insektenschutz fördern. „Ein artenreicher Garten ist das Ergebnis bewusster Entscheidungen“, betont Spitzer-Pachel. „Wer auf nächtliches Mähen verzichtet, schützt unsere Tierwelt.“

Hintergrund: Der Braunbrustigel (Erinaceus europaeus) steht auf der Roten Liste (Kategorie „Vulnerable“). Hauptbedrohungen sind Mähroboter, Zerschneidung von Lebensräumen und Pestizide.



Dorothea Blümer und Markus Spitzer-Pachel bei den „Igelfreunden Ruhrgebiet“. Foto: Sarah Lück

Gewalt beherrscht Essener Silvesternacht

Die Silvesternacht 2025/26 ist im Essener Stadtteil Bergmannsfeld/Freisenbruch von schweren Ausschreitungen überschattet worden. Polizei und Feuerwehr waren dort über Stunden im Einsatz, nachdem es zu Bränden, Sachbeschädigungen und gezielten Angriffen auf Einsatzkräfte gekommen war.

Nach dem bisherigen Stand der Ermittlungen wurden Feuerwehrkräfte gezielt zu Brandstellen

gelockt und dort aus Personengruppen heraus mit Pyrotechnik angegriffen. Aufgrund der Gefährdungslage mussten Einsätze unterbrochen werden. Zur Absicherung der weiteren Maßnahmen wurde eine Hundertschaft der Polizei eingesetzt. Die Feuerwehr konnte Brände nur unter massivem Polizeischutz löschen.

Gewalt gegen Polizei und Rettungskräfte ist in Essen zu einem festen Bestandteil der Silvesternacht geworden. Ausgangspunkt für dieses, sich jährlich wiederholende Trauerspiel, sind oftmals die Problemviertel der Großstädte, so auch in Essen. Der Stadtteil Bergmannsfeld ist geprägt von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Einwohnern mit Migrationshintergrund.

Dort hat sich, seit der von Angela Merkel 2015 zugelassenen Masseneinwanderung, eine mehrheitlich von Migranten gebildete Einwohnerschaft mit parallel-gesellschaftlicher Lebensweise gebildet.

Geprägt von der überwiegend aus arabisch-islamischen Herkunftsländern mitgebrachten Mentalität, wird der Polizei und den Rettungskräften eine bisher bei uns nicht bekannte Brutalität und Respektlosigkeit entgegengebracht. Die daraus resultierten Gewaltaktionen in der Silvesternacht sind in dieser Form nicht mehr tolerierbar und den Ordnungskräften, wie auch den Bürgern nicht mehr zuzumuten.

Die Städte und Kommunen allein können dieses Problem nicht lösen. Der Bund hat uns die Zuwendung beschert, der Bund ist für die Problemlösung verantwortlich.

Ohne die Mitwirkung der AfD wird das vermutlich nicht funktionieren.



Vorsitzender der AfD-Fraktion:
Dr. Hermann Postert.

Rettungsdienstgebühren? – Nicht mit uns

Die Stadt Essen hat ab Januar eine neue Gebührenordnung für den Rettungsdienst beschlossen, mit der die Kosten für den Rettungswagen Einsatz zum Teil auf die Bürger:innen übertragen werden.

Die Linke hat als einzige Fraktion im Rat der Stadt gegen diese unsoziale Regelung ge-

stimmt. Denn wer Angst hat bei einem Notruf Geld zahlen zu müssen,

wartet im Zweifel zu lange und gefährdet die eigene Gesundheit. Für uns als Linke darf der Geldbeutel aber niemals über gesundheitliche Fragen entscheiden .

Die neue Gebührenordnung sieht geschätzte Eigenanteile von 267 Euro für einen Rettungswagen und 62 Euro für einen Krankentransport vor. Die Stadt begründet das mit einem Streit mit den Krankenkassen über die Finanzierung von Fehlfahrten und der Rechtslage: Wenn Kassen bestimmte Kostenpositionen nicht anerkennen, bleibt die Kommune auf offenen Beiträgen sitzen – und diese werden nun auf die Menschen dieser Stadt abgewälzt. Das hat zu recht einen Protest ausgelöst mit dem zumindest ein Etappensieg erreicht werden konnte.

So hat der Rat Ende letzten Jahres per Dringlichkeitsentscheid beschlossen, den Versand von Gebührenbescheiden vorübergehend auszusetzen. Die Gebühren werden zunächst an die Kasse beziehungsweise die Krankenkassen gerichtet, der Anspruch der Stadt bleibt aber bestehen. Ohne Einigung drohen daher rückwirkende Rechnungen.

Unser Standpunkt ist klar: Rettung gehört zur Daseinsvorsorge. Wenn es einen Streit zwischen Kommunen und Krankenkassen gibt, dann muss er so gelöst werden, dass Menschen im Notfall nicht zwischen Schmerzen und Zahlungsangst wählen müssen. Als Linke kämpfen wir dafür, dass aus dieser Debatte eine sozial gerechte Lösung entsteht. Denn im Notfall darf niemand zögern einen Rettungswagen zu rufen!

Wenn du betroffen bist oder dich einbringen willst, melde dich gerne bei uns..

Kontaktinformationen gibt es unter:
www.linksfraktion-essen.de

Einfach helfen und digital fördern

Die EBB/FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen setzt sich dafür ein, dass das Bildungs- und Teilhabepaket, kurz BuT, für Kinder und Jugendliche einfacher und gerechter wird.

Viele Familien, Schulen und Vereine erleben die bisherigen Antrags- und Abrechnungsverfahren als kompliziert und zeitaufwendig. Mit einem neuen Antrag fordern FDP und EBB deshalb,



diese Abläufe zu vereinfachen und

stärker zu digitalisieren.

Ein zentraler Vorschlag ist die Einführung einer digitalen Chipkarte für BuT-Leistungen.

Mit dieser Karte könnten Kinder und Jugendliche Angebote wie Klassenfahrten, Schulausflüge, Vereinsbeiträge oder kulturelle Aktivitäten direkt nutzen.

Aufwendige Anträge und komplizierte Abrechnungen würden weitgehend entfallen. Das entlastet nicht nur die Familien, sondern auch Lehrkräfte, Schulsekretariate und andere Einrichtungen, die bisher viel Zeit mit Verwaltungsaufgaben verbringen müssen.

„Hilfe für Kinder darf nicht an Bürokratie scheitern. Unterstützung muss schnell ankommen und leicht verständlich sein. Gleichzeitig sollen Schulen wieder mehr Zeit für ihre eigentliche Aufgabe haben – die Bildung und Förderung der Kinder“, so die Meinung der Essener Fraktionsgemeinschaft.

Die EBB/FDP-Fraktion fordert die Stadtverwaltung auf, bis zum ersten Quartal 2026 ein klares Konzept vorzulegen. Darin soll beschrieben werden, wie eine Chipkartenlösung in Essen umgesetzt werden kann, welche technischen Voraussetzungen nötig sind und welche Kosten entstehen. Auch Erfahrungen aus anderen Städten wie Oberhausen oder dem Kreis Unna sollen in die Planung einfließen.

Mit diesem Vorstoß will die EBB/FDP-Fraktion erreichen, dass das Bildungs- und Teilhabepaket in Essen moderner, einfacher und wirksamer wird. Denn echte Teilhabe bedeutet, dass jedes Kind – unabhängig vom Einkommen der Eltern – die gleichen Chancen auf Bildung, Freizeit und gesellschaftliche Mitwirkung erhält.



Die Doppelspitze der EBB/FW/FDP-Fraktion: Kai Hemsteeg und Hans-Peter Schönweiß (v.l.).

Vielfalt wertschätzen: Ramadaneleuchtung in Essen

London war die erste Stadt in Europa, die mit einer offiziellen Ramadan-Beleuchtung den

Beginn des Ramadans sichtbar machte. Als wichtigster Monat für Musliminnen und Muslime setzte London damit ein Zeichen der Offen-



heit. Frankfurt und Köln folgten. Essen als Stadt der Lichter mit den Lichtwochen sollte diesen Weg gehen und Offenheit sowie Wertschätzung deutlich gegenüber muslimischen Bürgerinnen und Bürgern zeigen.



Einzelvertreter LICHT:
Ahmad Omeirat

Einzelvertreter LICHT im Rat der Stadt Essen:
Telefon: 0178 3 88 55 53
E-Mail: ahmad@omeirat.ruhr

Die Parteien, Gruppen und Einzelvertreter im Rat der Stadt Essen sind für die abgedruckten Texte selbst verantwortlich.

Verantwortung braucht Transparenz

Politik betrifft unseren Alltag. Deshalb ist es wichtig, dass Entscheidungen verständlich und transparent getroffen werden. In den vergangenen Wochen gab es im Bereich Rettungsdienst einen Dringlichkeitsbeschluss, der nicht allen Ratsmitgliedern zeitgleich



vorlag. Das hat zu Unsicherheit geführt und Fragen aufgeworfen. Gerade bei so wichtigen Themen darf es keine Informationslücken geben.

Für uns ist klar: Gute Ratsarbeit braucht Offenheit, klare Abläufe und frühzeitige Information. Nur so können Entscheidungen verantwortungsvoll getroffen werden.

Wir setzen uns dafür ein, politische Prozesse verständlich zu erklären und auch in einfacher Sprache zu informieren. Bürgerinnen und Bürger sollen wissen, wie kommunale Politik funktioniert. Transparenz schafft Vertrauen und ist die Grundlage für eine funktionierende Stadt.



Ratsgruppe VOLT/Die PARTEI:
Sprecherin Mandy Hindenburg

Ratsgruppe Volt/Die PARTEI im Rat der Stadt Essen: Telefon: 0152 034 98 304
E-Mail: mandy.hindenburg@volteuropa.org

BSW/Tierschutz kritisiert Schubladendenken

Die barbarische Attacke auf den Studenten Paul hat einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Auffällig: Die mediale Fokussierung auf den Tatort, der im Essener Süden liegt. Karlheinz Endruschat (BSW/Tierschutz): „Diese Tat hätte überall in Essen passieren können. Ich war entsetzt, als ich in einem WAZ-Kommentar lesen musste, in welcher infamen Art man den Essener Norden gegen den Süden kontrastierte.“



Er bezieht sich auf ein WAZ-Zitat: „Während Schlägereien im Essener Norden, auch mit Einsatz von Messern, leider zu häufig in unsere Nachrichten gespült werden, manchen schon abstumpfen lassen, ist der Angriff auf Paul besonders verstörend, weil er in einem Umfeld passiert ist, das als sicher gilt.“ Kritik kommt auch von Simone Trauten (BSW/Tierschutz): „Anstatt die Sachlage zu klären, wird suggeriert, dass es im Norden der Stadt „normaler“ sei, wenn solche Taten passieren. Solche Aussagen verstetigen Schubladendenken und transportieren völlig falsche Bilder unserer Gesamtstadt.“



Ratsgruppe BSW/Tierschutz: Simone Trauten-Malek und Karlheinz Endruschat

Ratsgruppe BSW/Tierschutz im Rat der Stadt Essen. Telefon: 01 71 14 13 69 34
E-Mail: trauten@gmx.de

Impressum

Herausgeberin Stadt Essen

Redaktion Silke Lenz, Pressesprecherin der Stadt Essen, Leiterin des Presse- und Kommunikationsamtes,
Tel.: 88-88011, silke.lenz@presseamt.essen.de

Dirk-R. Heuer, Redaktion Essen.Informiert, Presse- und Kommunikationsamt,
Tel.: 88-88096, dirk-r.heuer@presseamt.essen.de

Druck Druckzentrum Hagen GmbH, Hohensyburg Straße 67, 58099 Hagen

Auflage 10.000 Exemplare

Abbildungen CDU, SPD, Anna Muysers; Grüne, FDP, AfD, Die Linke, EBB, Die Partei,
Andreas Meitzke, Renate Debus-Gohl, Tierschutzpartei im Rat der Stadt Essen,
Rosa Lisa Rosenberg, Moritz Leick, Sabrina Tav, Peter Pfeffer, Marco Jürgen Trauten

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 2/2026, ausgegeben am 16.01.2026,
Eintrag Nr. 8/2026

Nachrückverfahren in der Bezirksvertretung VI der Stadt Essen

Herr Ersin Arabaci, Essen, ist mit Ablauf des 27.11.2025 als Vertreter der Partei Bündnis Saha Wagenknecht – Vernunft und Gerechtigkeit aus der Bezirksvertretung VI durch Verzicht ausgeschieden.

Gemäß § 45 i. V. m. § 46a des Kommunalwahlgesetzes NRW (KWahlG) in der zurzeit geltenden Fassung wird hiermit festgestellt, dass Herr Tobias Vitt, Essen, in die Vertretung eintrückt.

Gegen die Feststellung der Nachfolge kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

- a) jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes (Stadt Essen),
- b) die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- c) die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats Einspruch erheben.

Der Einspruch ist bei der Stadt Essen - Wahlleiter -, Wahlamt, Kopstadtplatz 10, 45127 Essen, schriftlich einzureichen oder mündlich zur Niederschrift zu erklären.

08.01.2026

Peter Renzel
Stadtdirektor
als Wahlleiter

88-12 312

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 2/2026, ausgegeben am 16.01.2026,
Eintrag Nr. 6/2026

Nachrückverfahren in der Bezirksvertretung I der Stadt Essen

Frau Sabrina Schieweck, Essen, ist mit Ablauf des 17.12.2025 als Vertreterin der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) aus der Bezirksvertretung I durch Verzicht ausgeschieden.

Gemäß § 45 i. V. m. § 46a des Kommunalwahlgesetzes NRW (KWahlG) in der zurzeit geltenden Fassung wird hiermit festgestellt, dass Herr Karsten Ständer, Essen, in die Vertretung eintrückt.

Gegen die Feststellung der Nachfolge kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

- a) jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes (Stadt Essen),
- b) die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- c) die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats Einspruch erheben.

Der Einspruch ist bei der Stadt Essen - Wahlleiter -, Wahlamt, Kopstadtplatz 10, 45127 Essen, schriftlich einzureichen oder mündlich zur Niederschrift zu erklären.

09.01.2026

Peter Renzel
Stadtdirektor
als Wahlleiter

88-12 312

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 55/2025, ausgegeben am 19.12.2025,
Eintrag Nr. 271/2025

Nachrückverfahren in der Bezirksvertretung VII der Stadt Essen

Herr Hans Dirk Vogt, Essen, ist mit Ablauf des 13.11.2025 als Vertreter der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU) aus der Bezirksvertretung VII durch Verzicht ausgeschieden.

Gemäß § 45 i. V. m. § 46a des Kommunalwahlgesetzes NRW (KWahlG) in der zurzeit geltenden Fassung wird hiermit festgestellt, dass Herr Winfried Book, Essen, in die Vertretung eintrückt.

Gegen die Feststellung der Nachfolge kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

- a) jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes (Stadt Essen),
- b) die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- c) die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats Einspruch erheben.

Der Einspruch ist bei der Stadt Essen - Wahlleiter -, Wahlamt, Kopstadtplatz 10, 45127 Essen, schriftlich einzureichen oder mündlich zur Niederschrift zu erklären.

12.12.2025

Peter Renzel
Stadtdirektor
als Wahlleiter

88-12 301

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 2/2026, ausgegeben am 16.01.2026,
Eintrag Nr. 9/2026

Nachrückverfahren in der Bezirksvertretung VIII der Stadt Essen

Frau Dorothea Blümer, Essen, ist mit Ablauf des 08.12.2025 als Vertreterin der GRÜNEN aus der Bezirksvertretung VIII durch Verzicht ausgeschieden.

Gemäß § 45 i. V. m. § 46a des Kommunalwahlgesetzes NRW (KWahlG) in der zurzeit geltenden Fassung wird hiermit festgestellt, dass Herr Justus Kilian Huy, Essen, in die Vertretung eintrückt.

Gegen die Feststellung der Nachfolge kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

- a) jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes (Stadt Essen),
- b) die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- c) die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats Einspruch erheben.

Der Einspruch ist bei der Stadt Essen - Wahlleiter -, Wahlamt, Kopstadtplatz 10, 45127 Essen, schriftlich einzureichen oder mündlich zur Niederschrift zu erklären.

12.01.2026

Peter Renzel
Stadtdirektor
als Wahlleiter

88-12 340

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 55/2025, ausgegeben am 19.12.2025,
Eintrag Nr. 269/2025

Nachrückverfahren in der Bezirksvertretung IV der Stadt Essen

Herr Andreas Eckenbach, Essen, ist mit Ablauf des 13.11.2025 als Vertreter der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU) aus der Bezirksvertretung IV durch Verzicht ausgeschieden.

Gemäß § 45 i. V. m. § 46a des Kommunalwahlgesetzes NRW (KWahlG) in der zurzeit geltenden Fassung wird hiermit festgestellt, dass Herr Jürgen Udo Bialuch, Essen, in die Vertretung eintrückt.

Gegen die Feststellung der Nachfolge kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

- a) jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes (Stadt Essen),
- b) die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- c) die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats Einspruch erheben.

Der Einspruch ist bei der Stadt Essen - Wahlleiter -, Wahlamt, Kopstadtplatz 10, 45127 Essen, schriftlich einzureichen oder mündlich zur Niederschrift zu erklären.

09.12.2025

Peter Renzel
Stadtdirektor
als Wahlleiter

88-12 301

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 2/2026, ausgegeben am 16.01.2026,
Eintrag Nr. 7/2026

Nachrückverfahren in der Bezirksvertretung V der Stadt Essen

Frau Simone Stodiek, Essen, ist mit Ablauf des 05.12.2025 als Vertreterin der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) aus der Bezirksvertretung I durch Verzicht ausgeschieden.

Gemäß § 45 i. V. m. § 46a des Kommunalwahlgesetzes NRW (KWahlG) in der zurzeit geltenden Fassung wird hiermit festgestellt, dass Herr Bernhard Pfugradt, Essen, in die Vertretung eintrückt.

Gegen die Feststellung der Nachfolge kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

- a) jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes (Stadt Essen),
- b) die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- c) die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats Einspruch erheben.

Der Einspruch ist bei der Stadt Essen - Wahlleiter -, Wahlamt, Kopstadtplatz 10, 45127 Essen, schriftlich einzureichen oder mündlich zur Niederschrift zu erklären.

09.01.2026

Peter Renzel
Stadtdirektor
als Wahlleiter

88-12 340

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 1/2026, ausgegeben am 09.01.2026,
Eintrag Nr. 1/2026

Jägerprüfung 2026

Die Untere Jagdbehörde der Stadt Essen führt die Jägerprüfung 2026 an folgenden Tagen durch:

Schriftliche Prüfung:

Montag, dem 20.4.2026 um 15 Uhr im Congress Center Süd der Messe Essen (Saal Deutschland), Ecke Norbertstr./Lührmannstr.

Schießprüfung:

Dienstag, dem 21.4.2026, ab 9.00 Uhr auf dem Schießstand Isenberg in Hattingen, Isenberger Weg 4

Mündlich-praktische Prüfung:

Mittwoch, dem 22.4.2026, Donnerstag, dem 23.4.2026, Freitag, dem 24.4.2026, Montag, dem 27.4.2026 und Dienstag, dem 28.4.2026 jeweils ab 8.00 Uhr im Prüfungsraum der Forstverwaltung in der Eichenstr. 8, 45133 Essen.

Ein eventueller Nachprüfungsstermin findet am 18. und/oder 19.8.2026 statt.

Zur Prüfung ist ein amtlicher Ausweis (Personalausweis/Reisepass) mitzubringen.

Smartphones und Smartwatches sind abzugeben oder sollten nicht mitgebracht werden.

Auskunft unter jagdbehoerde@gqe.essen.de

5.1.2026

Der Oberbürgermeister
Im Auftrag
Eisele

☎ 88-67 400

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 55/2025, ausgegeben am 19.12.2025,
Eintrag Nr. 270/2025

Nachrückverfahren in der Bezirksvertretung IV der Stadt Essen

Herr Torben Müning, Essen, ist mit Ablauf des 19.11.2025 als Vertreter der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU) aus der Bezirksvertretung IV durch Verzicht ausgeschieden.

Gemäß § 45 i. V. m. § 46a des Kommunalwahlgesetzes NRW (KWahlG) in der zurzeit geltenden Fassung wird hiermit festgestellt, dass Herr Marvin Golka, Essen, in die Vertretung eintrückt.

Gegen die Feststellung der Nachfolge kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

- a) jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes (Stadt Essen),
- b) die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- c) die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats Einspruch erheben.

Der Einspruch ist bei der Stadt Essen - Wahlleiter -, Wahlamt, Kopstadtplatz 10, 45127 Essen, schriftlich einzureichen oder mündlich zur Niederschrift zu erklären.

15.12.2025

Peter Renzel
Stadtdirektor
als Wahlleiter

☎ 88-12 301

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 53/2025, ausgegeben am 05.12.2025,
Eintrag Nr. 253/2025

Wiederbelegung von Reihengrabfeldern auf städtischen Friedhöfen

Die Ruhezeiten folgender Reihengräber sind abgelaufen:

Friedhof	Feld	Grab-Nr.	Belegt in der Zeit von bis
Parkfriedhof	14	452 - 461	11/2004 - 06/2005
Parkfriedhof	14	237 - 245	10/2010 - 11/2013
Parkfriedhof	40	831 - 837	02/2005 - 06/2005
Friedhof Frillendorf	LFDN	321A	05/2005
Friedhof Kray	6	306	05/2005
Friedhof Rellinghausen	13	208	06/2005
Friedhof Burgaltendorf	1	176	05/2005
Südwestfriedhof	7	169 - 170	05/2005
Friedhof Kettwig	F	250	05/2005
Friedhof Bredeney	17	341	05/2005
Friedhof Werden II	24	222	06/2005
Bergfriedhof	7 B	202	05/2005

Die Felder sollen in Kürze wiederbelegt werden. Die vorhandenen Grabzeichen können von Angehörigen, die sich als Eigentumsberechtigte ausweisen können, abgeholt werden.

Die Friedhofsverwaltung wird über die Grabzeichen die nach dem **30.04.2026** vorhanden sind, anderweitig verfügen.

Die Ruhezeit der Verstorbenen ist abgelaufen und kann nicht verlängert werden.

01.12.2025
☎ 40 21 71

Der Oberbürgermeister

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 55/2025, ausgegeben am 19.12.2025,
Eintrag Nr. 268/2025

Satzung vom 15. Dezember 2025 zur Änderung der Satzung des Seniorenrates der Stadt Essen vom 9. Oktober 2024, zuletzt geändert durch Satzung vom 29. November 2024

Aufgrund der §§ 7, 41 Absatz 1 Satz 2 lit. f) i. V. m. § 27b der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NW. S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10.07.2025 (GV. NRW. S. 618), und aufgrund von § 6a Absatz 2 der Hauptsatzung der Stadt Essen vom 27.02.2008, zuletzt geändert durch Satzung vom 01.07.2024, hat der Rat der Stadt Essen in seiner Sitzung am 10.12.2025 folgende Satzung zur Änderung der Satzung des Seniorenrates der Stadt Essen vom 9. Oktober 2024, zuletzt geändert durch Satzung vom 29. November 2024, beschlossen:

Artikel 1

§ 3 Abs. 4 lit. a) erhält folgende Fassung:

9 Vertreterinnen und Vertreter, die durch die im Rat der Stadt Essen vertretenen Fraktionen entsandt werden. Die Plätze werden nach dem Verfahren nach Hare/Niemeyer (§ 50 Abs. 3 GO NRW) den Fraktionen zugeteilt. Findet eine oder mehrere Fraktionen dabei keine Berücksichtigung, erhalten die nicht berücksichtigten Fraktionen jeweils eine Vertreterin oder einen Vertreter. Die Zahl der so vergebenen Vertreterinnen und Vertreter wird von 9 abgezogen und der Rest nach dem Verfahren nach Hare/Niemeyer den Fraktionen zugeteilt. Dieses Verfahren ist so lange zu wiederholen, bis alle Fraktionen berücksichtigt sind. Bei Veränderung der Fraktionsanzahl im Rat der Stadt Essen findet eine entsprechende Anpassung statt.

Artikel 2

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf von sechs Monaten seit dieser Bekanntmachung gemäß § 7 Abs. 6 GO NRW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
- b) diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) der Oberbürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Essen vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Die vorstehende Satzung sowie der Hinweis nach § 7 Abs. 6 GO NRW werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 2/2026, ausgegeben am 16.01.2026,
Eintrag Nr. 11/2026

Aufgebote von Sparkunden

Bei der Sparkasse Essen bestehen Sparkunden mit den folgenden Kontonummern:

456 108 499 9	347 115 757 1
300 048 847 2	335 130 581 2
300 275 277 6	300 166 140 8
300 079 215 4	300 129 173 5
300 144 528 1	300 237 775 6
300 141 601 9	414 128 512 4
414 128 511 6	

Der Verlust jeder einzelnen Sparkunde zu den oben aufgeführten Sparkonten wurde uns angezeigt.

An jeden Inhaber der genannten Sparkunden ergeht die Aufforderung, **binnen drei Monaten** seine Rechte bei der Sparkasse Essen anzumelden und die Sparkunde vorzulegen; da andernfalls die Sparkunde für kraftlos erklärt wird.

Essen, den 08.01.2026

Sparkasse Essen
Kamienski Oster

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 2/2026, ausgegeben am 16.01.2026,
Eintrag Nr. 10/2026

Bestellung einer Standesbeamtin Stadtinspektorin Jennifer Seitz

Die Stadtinspektorin Jennifer Seitz wird gemäß § 2 des Personenstandsgesetzes in der zurzeit gültigen Fassung mit sofortiger Wirkung zur Standesbeamtin für den Standesamtsbezirk Essen bestellt.

05.01.2026

Beigeordneter
Christian Kromberg

☎ 88-33 400

Ausländerbehörde

Kruppstraße 16, 45128 Essen
 Telefon: 0201 88-38883 (Termine)
 abh@essen.de

Essener Tourist Info

Kettwiger Straße 35, 45127 Essen
 Telefon: 0201 88-72333
 touristinfo@essen.de

Familienpunkt

Haus am Theater I. Hagen 26, 45127 Essen
 Telefon: 0201 88-51777
 familienpunkt@essen.de

Ehrenamt Agentur Essen e.V.

Dorotheenstraße 3, 45130 Essen
 Telefon: 0201 8391490
 info@ehrenamtessen.de

EUROPE DIRECT

Haus der Technik, Hollestraße 1g,
 45127 Essen
 Telefon: 0201 88-88753
 europedirect@essen.de

Folkwang Musikschule

Thea-Leymann-Straße 23, 45127 Essen
 Telefon: 0201 88-44106
 info@fms.essen.de

Behindertenberatung

Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen
 Telefon: 0201 88-33291
 Fax: 0201 88-33004
 info@behindertenberatung.essen.de

Hundesteuer

Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen
 Telefon: 0201 88-21430
 info@steueramt.essen.de

Gesundheitsamt

Hindenburgstraße 29, 45127 Essen
 Telefon: 0201 88-53999
 gesundheitsamt@essen.de

ServiceCenter Essen

E-Mail: info@essen.de
 Servicezeiten: Mo.-Fr. 7:30 bis 18 Uhr
 Diese Hotlines erreichen Sie unter Telefon:
 Behördentelefon (115 / 88-0)
 Bürgerämter (88-33222)
 Termine Ausländerbehörde (88-38883)
 Ukraine-Hotline (88-35555)
 Fahrerlaubnisbehörde (88-33888)
 Kfz-Zulassungsstelle (88-33999)
 Wohngeldstelle (88-50466)

Weitere Informationen zu den Hotlines
 finden Interessierte auf der Internetseite:
www.essen.de/servicecenter

BildungsPunkt

Lindenallee 57, 45127 Essen
 Telefon: 0201 45844672
 info@bildungspunkt.org

Amt für Soziales und Wohnen

Steubenstraße 53, 45138 Essen
 Telefon: 0201 88-50555
 sozialamt@essen.de

Seniorenreferat

Steubenstraße 53, 45138 Essen
 Telefon: 0201 88-50666
 Seniorentelefon: 0201 88-50088

Kommunales Integrationszentrum Essen

Geibelstraße 1, 45127 Essen
 Telefon: 0201 88-88461
 info@interkulturell.essen.de

Städtepartnerschaften / Internationale Beziehungen

Rathaus Porscheplatz 1, 45121 Essen
 Telefon: 0201 88-88043
 info@international.essen.de

Ihr Kontakt zur Verwaltung:

Rathaus
 Porscheplatz 1
 45121 Essen
 Telefon: 0201 88-0
 E-Mail: info@essen.de

So kommen Sie zu uns:

Anfahrt von Norden über A 42 oder A 2, Abfahrt „Autobahnkreuz Essen-Nord“ (A 42) bzw. „Essen/Gladbeck“ (A 2), über B 224 Richtung Essen, später Richtung „Zentrum“ von Westen über A 40 bis 2. Abfahrt „Essen-Zentrum (Ost)“ (direkt hinter der Tunnelausfahrt), rechts auf die Helbingstraße, danach geradeaus von Südwesten über A 3 am „Autobahnkreuz Breitscheid“ auf A 52 Richtung Essen bis Abfahrt „Essen-Süd“, circa 3 Kilometer in Richtung „Zentrum“, von Osten über die A 40 bis Abfahrt „Essen Huttrop“, 1. Ampel rechts abbiegen (Steeler Straße), unter der Eisenbahnbrücke hindurch, 2. Ampel rechts (Bernestraße) von Süden über B 224 oder B 227, Hinweisschilder Richtung „Zentrum“ – aus allen Richtungen: Hinweisschilder Richtung „Rathaus“.

Verkehrsverbindung mit Bussen und Bahnen ab Hauptbahnhof:
 Alle Linien Richtung „Rathaus Essen“

